



Heimblatt





Martinsheim Mals
Öffentlicher Betrieb für Pflege- & Betreuungsdienste

Alten- und Pflegeheim

Bahnhofstraße 10
39024 Mals

Tel. 0473 843200
info@martinsheim.it
www.martinsheim.it

© 2012 ÖBPB Martinsheim

Herausgeber
ÖBPB Martinsheim

Redaktionsteam
Norbert Punter
Brunhilde Pritzi
Michaela Moriggl
Marion Grass
Alexander Erhard
Markus Reinstadler

Titelbild
Rosina Klotz bemalt durch Lena Gander

Fotografie
Mitarbeiter des ÖBPB Martinsheim,
Alexander Erhard

Umbruch
Alexander Erhard

Vergeltsgott für die Texte und Bilder.

Bauernregeln für den Sommer 2012

- *Stellt im August sich Regen ein, so regnet's Honig und guten Wein.*
- *Trübe Aussicht an den Hundstagen, trübe Aussicht das restliche Jahr.*
- *Je dicker die Regentropfen im August, je dicker wird auch der Most.*
- *Ist's in der ersten Augustwoche heiß, bleibt der Winter lange weiß.*
- *Was der August nicht vermocht, kein September mehr kocht.*

Ausflüge

Kleine Ausflüge
Sommerausflug nach Matsch
...

Feste

Tirolerabend
Silberne Hochzeit Ehepaar Maurer
Freiwilligentreffen
...

Geschichten

Der Bischof zu Besuch
Heimbewohner kochen auf
Frau Mall erzählt
Unser Park im neuen Kleid
...

Mitarbeiter

5 Fragen an den Hausmeister
Kindersegnen & Hochzeitglocken
Berg heil
Fussballieber
...

Geburtstage 26

Neu 26

Nicht mehr da 27

Verstorbene 27

Vorwort

von Dr. Brigitte Höller



3

Viele Menschen kehren regelmäßig in unser Heim ein und lassen sich von den „Dingen“ um sie herum berühren und bewegen. Mit vielen kleinen Handgriffen und Aufmerksamkeiten bewegen sie etwas und bringen Gesichter zum Leuchten.

Das Martinsheim ist stolz und freut sich über die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die unsere Mitarbeiter mit ihrem Einsatz unterstützen und den Alltag unserer Bewohner abwechslungsreicher gestalten. Vor allem unsere Heimbewohner genießen die gemeinsamen Unternehmungen und Tätigkeiten mit ihnen in vollen Zügen und freuen sich immer auf ihren Besuch.

Diese ehrenamtliche Arbeit ist in der heutigen Zeit, in der Geld einen zentralen Punkt in unserem Leben einnimmt, Gold wert. Denn die Freiwilligen erwarten sich keinen materiellen Gewinn; für sie spielt die Freude an dieser Aktivität eine wichtige Rolle und sie haben die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen, sich weiterzuentwickeln und neue Erfahrungen zu sammeln.

Ich bin mir bewusst, dass sie einen Teil ihrer Freizeit verschenken, um sich auf besondere Weise für ältere Menschen einzusetzen, was nicht selbstverständlich ist. Daher möchte ich mich auf diesem Weg bei den zahlreichen freiwilligen Helfern, die unseren Bewohnern wertvolle Zeit und Aufmerksamkeit schenken, bedanken.

Sie setzen Zeichen sichtbar gelebter Menschlichkeit.



4

Hoamat isch eppas,
wos amol in Herz drin oungefongan hot z`wochn.
Sie kann a Ort sein,
an dem ma mit beade Fiaß afn Boudn schteat.
Sie kann a Gruch sein,
der, feiner als fein, a Vrtrauts in sich drin aufhebb.
Sie kann a Wort sein,
deis, wens ausgschprochn weard, mit a Kroft bliagt, dia nirgends suscht z`findn isch.
Sie kann a Mensch sein,
mit dem ma durch ollz, durchs Schwaare und durchs Leichte, durchgeat und stork weard.
Sie kann a Gfiehl sein,
a groaßes odr a kloans,
a ferns odr a noochnats,
oanz im Finschtrn odr im Liacht,
oanz, wos oam eppas gibb und oftramol a eppas nimmp.
A Gfiehl, deis kimmp und geat, obr deis ma decht nia niana zrucklossn kann.
Hoamat bleib.
Sie bleib do, wou sie oungefongan hot z`wochn.

Veränderung

Verbesserung der Dienstleistungen im Tagespflegeheim

Das Tagespflegeheim im Martinsheim hat sich in den letzten Jahren zu einem Stützpunkt der Entlastung vieler Angehöriger entwickelt. Deshalb soll das Angebot Tagespflegeheim ab September ausgebaut werden. Das Tagespflegeheim wird seine Tore dann 2 Mal wöchentlich für Interessierte öffnen. Neu ist auch der Zubringerdienst, welcher den Angehörigen den Weg ins Martinsheim und wieder zurück abnehmen wird. Für Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich weiterhin an das Verwaltungsbüro, unter der Rufnummer 0473/843200.





6





Die Fotos wurden bei unseren kleineren Ausflügen aufgenommen. Wir besuchen das AquaPrad in Prad, die Lutza Hanni in St. Valentin, das Kloster Marienberg oberhalb Burgeis und das Vinschger Museum in Schluderns. Außerdem spazierten wir nach Schleis.

Singen isch a Freid

8

Sommerausflug zum Glieshof im Matschertal

Am 6. Juli fand der große Ausflug mit 50 Heimbewohnern nach Matsch zum Glieshof statt.

Gegen 10 Uhr starteten wir mit vier Bussen der Lebenshilfe und einem Kleinbus vom Heim.

Die Aussicht ins Tal blieb uns wegen Nebel verwehrt.

In Matsch machten wir beim „Pelaga Sepp“ halt. Im Heustadel des „Pelaga Sepps“ kamen die Heimbewohner und freiwilligen Helfer in den Genuss eines deftigen Halbmittags, der vom Hausmeister Karl Heinz organisiert wurde. Diakon Norbert hielt eine kurze Andacht und Adolf Wittmer begleitete diese mit der Gitarre.

Weiter ging die Fahrt durchs Matscher Tal, vorbei an Wiesen und Höfen, bis zum Glieshof. Dort wurden wir mit einem traditionellen Mittagessen verwöhnt.

Mitgekommen sind die Mitglieder des Ausschusses vom Vinzenz Verein Burgeis, welcher uns diesen tollen Ausflug finanziell ermöglichte. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott.

Während und nach dem Essen wurde gesungen. Gesanglich wurde auch der Nachmittag von den Brüdern Peppi und Hans Moriggl aus Burgeis gestaltet.

Die Heimbewohner konnten sich an altbekannten Liedern erfreuen, sie sangen von der ersten bis zur letzten Strophe mit Begeisterung mit.

Einige Impressionen von unserem Sommerausflug im Matschertal



9





Knödelsupp und Kaiserschmorn

10 Tirolerabend im Martinsheim

Nicht immer kehrt am späten Nachmittag bei uns im Heim die Ruhe ein. Manchmal wird auch noch gefeiert. So geschehen an einem lauen Sommerabend in unserem Innenhof.

Getreu dem Motto erregten die Mitarbeiter in Dirndl und Lederhose die Aufmerksamkeit der Heimbewohner. Bei Ziachorglmusik wurde gemeinsam getanzt, geschunkelt und geklatscht.

Gesättigt mit Tiroler Kost bedankten sich die Bewohner für den schönen Abend. Zwar etwas später als gewohnt, aber zufrieden und mit einem Lächeln im Gesicht wünschten sie sich am Ende des Festes eine gute Nacht.



Silberne Hochzeit

45jähriges Hochzeitsjubiläum Ehepaar Maurer

Im Jahr 1966 lernte der Zimmermann Hermann Maurer aus Taufers bei einem Südtiroler Treffen in Zürich die Schuldienerin Veronika Elzenbaumer aus Olang kennen und lieben. Ein Jahr später heirateten sie in der Pfarrkirche von Taufers. Sie verbrachten ihr Leben aber größtenteils in der Schweiz und zwar in Klosters bei Davos. Hermann musste öfter Beruf wechseln und seine Ehefrau stand ihm immer zur Seite. 1996 kehrten sie in die Vinschger Heimat nach Taufers zurück und seit 2008 leben sie glücklich bei uns im Heim. Wir wünschen Ihnen noch viele schöne gemeinsame Jahre bei uns im Heim.



Bischofsegen!



12

Ivo Muser zu Besuch im Martinsheim

Zur heurigen Firmung am 6. Mai stattete uns überraschend Bischof Ivo Muser einen Kurzbesuch ab. Die Aufregung war logischerweise groß, als er im Speisesaal mit allen anwesenden Bewohnern ein Tischgebet sprach. Nachdem er allen Anwesenden den bischöflichen Segen spendete, verabschiedete er sich mit dem Versprechen, alsbald wiederzukommen!



Gulasch und Schupfnudeln

Unsere Heimbewohner kochen auf



13



Im Martinsheim wird seit Anfang des Jahres zweimal im Monat mit den Heimbewohnern gekocht. Dabei werden die Bewohner von der Freizeitgestalterin Marion und von Ergotherapeutin Manuela angeleitet und begleitet.

Gekocht wird ein dreigängiges Menu mit Suppen wie Tomatencremsuppe, Frittatensuppe, Nudelsuppe usw., mit Hauptgängen wie Pizza, Lasagne, Spargel mit Bozner Sauce, Gulasch und Schupfnudel usw. und mit leckeren Nachspeisen wie Obstsalat, Pfirsichquarkcreme, Quarkcreme mit roter Soße usw.



Jeder Bewohner der teilnimmt, beteiligt sich mit seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten. Für Bewohner, die sich nicht aktiv beteiligen können und zusehen, wecken die Gerüche und Geräusche, die beim Kochen entstehen, Erinnerungen. Das gemeinsame Essen der zubereiteten Speisen wird mit einem Tischgebet begonnen und mit dem Aufräumen und Abspülen beendet.



Für die Ergotherapie ist das Medium Kochen eine ideale Form die Begabungen des Bewohners herauszuarbeiten, sie zu fördern und zu erhalten. Unbewusst werden bei den einzelnen Schritten ein Menu zuzubereiten, verschiedene Bewegungsabläufe, aber auch die kognitiven Fähigkeiten trainiert. Beim Schälen von Gemüse zum Beispiel, ist eine gute Konzentration und Aufmerksamkeit, sowie eine gute Feinmotorik und Koordination der Bewegungen erforderlich.



Die Bewohner nehmen gerne teil und sind oftmals erstaunt, was sie noch alles können. Geschmeckt hat es jedenfalls allen, auch wenn man sagt „viele Köche verderben den Brei“.

Ich bin froh, eine Hilfe zu haben

Lebensbiographie von Frau Maria Mall

Frau Maria Mall Fabi ist im Jahre 1920 in Graun im Vinschgau geboren. Gemeinsam mit ihren drei Brüdern und einer Schwester wuchs sie auf einem kleinen Berghof in der Nähe von Reschen (Klopair) auf. Maria besuchte, wie sie selber sagt, „leider“ nur die italienische Volksschule in Reschen. Sie erinnert sich an die einfachen Spiele in ihrer Jugend, wie: „blinde Maus, Spickerlen, Derwischallas“; als Kochgeschirr benützten sie Glasscherben. „Wir waren aber immer zufrieden“, sagt Maria. Bis sie 18 Jahre alt war, half sie zu Hause mit. Sie führten ein einfaches Leben auf dem Bauernhof, hatten aber immer genug zu Essen und sind mit den Nachbarn gut ausgekommen. Später machte Maria Saisons Arbeit als ServiererIn und kehrte zwischendurch immer wieder nach Hause zurück.

Von der Seestauung ist ihre Familie verschont geblieben, da sie auf einem Hang wohnten. Jedoch erinnert sich Maria an den schrecklichen Anblick des ganzen Wassers, als sie von ihrer Arbeit vom Ritten heimkehrte.

Mit 33 Jahren heiratete Maria ihren Mann, den sie als Kellnerin beim „Greif“ in Mals kennenlernte. Zunächst wohnten sie dann in Graun. Als ihr Mann die Arbeit als Hausmeister in der Fürstenburg in Burgeis bekam, zogen sie dort hin. Gemeinsam mit ihren zwei Söhnen wohnten und arbeiteten sie dann 26 Jahre auf der Fürstenburg. Maria war das „Mädchen für alles“. Als sie dann ein Haus in Burgeis bauten, waren ihnen viele um den schönen Platz neidisch.



15

Maria führte in diesem Haus zehn Jahre eine Frühstückspension für zehn Gäste, von denen sie einige heute noch besuchen kommen. Maria war viel in den Vereinen tätig. So hat sie zwölf Jahre mit Sepp Peer den Seniorenclub geleitet, vierzig Jahre beim Glückstopf mitgeholfen und am Neujahrstag die Musikkapelle in ihrer Küche mit alkoholfreien Getränken, Zelten und Keksen bewirtschaftet. „Dies habe ich gerne gemacht und es hat mich immer sehr gefreut“, meint sie.

Maria war und ist eine lustige Frau. „Das hat mir Halt gegeben“, erklärt sie. Denn es gab auch traurige Stunden, in denen sie betete: „Herrgott hilf es mir zu tragen“. Maria musste viel arbeiten, denn „das Leben ist kein Spass“. Aber sie hat sich auch unterhalten und war mit achtzig Jahren das letzte Mal in Schlinig langlaufen.

1994 ist der Mann von Maria gestorben. Sie versorgte sich dann bis zu ihrem 92. Lebensjahr alleine, nun ist sie seit fünf Monaten bei uns im Martinsheim. Es gefällt ihr hier recht gut, alle sind nett und freundlich. „Sie helfen mir von morgens bis abends, vor allem auch die anderen Bewohner“, betont sie. Besonders gut kommt sie mit ihrer Zimmernachbarin Ida aus, die sie schon von früher kennt.

„Ich bin froh eine Hilfe zu haben, und sehr wichtig ist mir, mit allen Frieden zu haben“, sagt Maria abschließend.

Freiwilliger Sozialdienst

16

Wertvolle Mitarbeiter in unserem Heim müssen uns leider verlassen

Der freiwillige Sozialdienst von Christine Taraboi und Barbara Strobl ist abgelaufen. Christine begleitete das Team im Erdgeschoss ganze zwei Jahre und die Bewohner sind ihr sehr ans Herz gewachsen. Auch Barbara war ein halbes Jahr als freiwillige Sozialdienstleistende tätig. Wir bedanken uns recht herzlich bei den Beiden. Sie haben einen großen Beitrag am Wohlergehen unserer Heimbewohner in der Dementenabteilung geleistet.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir einen Aufruf starten, um weitere Freiwillige für einen solchen Dienst zu gewinnen. Die Sozialdienstleistenden erhalten eine Vergütung und kommen in den Genuss von einigen Vorteilen.

Mehr Infos können Ihnen die Mitarbeiter in der Verwaltung geben oder sind auf <http://www.provinz.bz.it/zivildienst/sozialdienst/freiwilliger-sozialdienst.asp> abrufbar.

im Bild: Anton Ziernheld mit Christine Taraboi und Hermann Maurer



Park in neuem Kleid

Verschönerung unseres Parks

17

Unser Hausmeister Karlheinz und seine freiwilligen Gehilfen haben über die Frühlingsmonate unser Parkgelände optisch und auch praktisch gesehen sehr aufgewertet. Tagelanger Knochenarbeit sind die perfekt angelegten und hergerichteten Steingärten, Nutzflächen, Pflasterflächen und Sträucher- und Obstviertel, sowie durch Einbau und Aufwertung so manchen Altertums, wie z. B. des alten Leiterwagens, zu verdanken. Ein herzliches Vergelt's Gott!



Kindersegen



Im Bild die kleine Familie von Elke und Albert Maas mit ihren Kindern Alexander und Elisabeth. Auch Brigitte Mair hat zusammen mit ihrem Michael erneut Nachwuchs erhalten. Sie erfreuen sich ihrer beider Töchter namens Tanja und Julia

Hochzeit

von Brigitte und Andreas

Unsere Mitarbeiterin im Erdgeschoss, Brigitte Pircher, hat ihrem langjährigen Freund Andreas Stecher am 23. Juni in der Pfarrkirche von Glurns das Ja-Wort gegeben. Mir ihnen freuten sich die beiden Töchter Carolin und Nadine. Auch wir wünschen ihnen für den gemeinsamen Lebensweg Alles Gute!





Fussballfieber

Erich-Kalser Gedächtnisturnier

19

Beim heurigen Kleinfeldturnier war unser Heim mit einer Herren- und einer Damenmannschaft vertreten. Bei strahlendem Wetter gaben alle Spieler ihr Bestes. Am Ende hatten wir etwas Pech, denn im Halbfinale schieden wir trotz starker Leistung erst im Elfmeterschiessen aus. Trotzdem freuten wir uns über den hervorragenden 6. Platz, welcher uns einen tollen Geschenkkorb bescherte.



im Bild oben die Männermannschaft im Teamdress

Kurz&bündig!



20

5 Fragen an Hausmeister Karlheinz

Wie geht es dir nach den ersten 6 Monaten bei uns im Heim?

Ich habe mich gut eingelebt und bin von allen gut aufgenommen worden.

Was ist dein Lieblingsessen?

Hirtenmaccheroni auf der Oberetteshütte.

Urlaub im Sommer - Berge oder Meer?

Logisch in den Bergen im schönen Matschertal.

Welche 3 Sachen würdest du auf eine Insel mitnehmen?

Matscher Almkäse,
Hirschkaminwurzeln
selbst gebackenes Brot

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Dass ich gesund bleibe.



Unser fleissiger Hausmeister in Aktion

EM-Tippspiel

Karin Frank machte es den Spaniern nach. Diese gewannen, wie schon vor 2 Jahren, erneut den EM-Titel. Karin bewies Fachwissen und konnte auch heuer wieder das Tippspiel für sich entscheiden. Im Bild die glückliche Siegerin, zusammen mit dem OK-Team des EM-Tippspiels beim Grillfest am Schleiser Spielplatz.



Rätsel

Übertrage diese Dialektwörter in die Hochsprache

Die Auflösung findet ihr in der nächsten Ausgabe!

21

pofn:

spudarn:

gutzlan:

ratschn:

pussn:

hottlen:

zutzlen:

fladern:

brindschalan:

Fusl:

speibm:

stänkern:

gneatig:

plerrn:

Pfinsta:

Firta:

schoadlan:

Paradeiser:

raunzen:

teimarlan:

loatn:

ganglan:

Pfragn:

sagn:

Breckl:

saftlan:

Eirta:

Hemat:

Liesmr:

vrreckn:

Groamat:

tottlan:

fusslan:

heibm:

Berg heil



Mitarbeiterwanderung zum Piz Chavalatsch

Insgesamt 6 Mitarbeiter schlossen sich dem Wanderführer Alex an, um gemeinsam den 2746 m hohen Piz Chavalatsch zu erklimmen. Ausgangspunkt war das Wildgehege in Fraggles oberhalb Stilfs. Alle Beteiligten genossen das schöne Bergwetter und die anschließende Sachertorte schmeckte nach der Anstrengung umso köstlicher.



Brunni und Sigi beim Abstieg



Gruppenfoto mit Goldsee im Hintergrund

4. August

Am 4. August 2012 wird im Park unser traditionelles Sommergrillfest abgehalten. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und hoffen auf schönes Wetter. Für Speis und Trank wird bestens gesorgt.

11. November

Nach 2010 gibt es heuer wieder einen Martinimarkt. Dieser wird am 11. November mit Beginn um 10 Uhr abgehalten. Wir würden uns sehr auf selbst gebastelte Sachen freuen, die jederzeit bei der Freizeitgestaltung abgegeben werden können.

Neue Gesichter

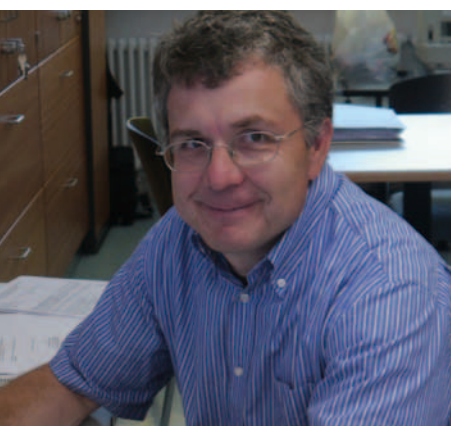
23



Über die letzten Monate sind manche Bereiche der Mitarbeiterbelegschaft durch neue Arbeitskräfte bereichert worden. In der Reinigung verstärken Renate Stecher aus Stilfs und Bernadette Guvieri aus Prad das Team. Roland Reinalter, den meisten im Altersheim bereits bekannt, unterstützt mit Rat und Tat das Verwaltungsteam.

Kurz erwähnt sei auch, dass Sandra Thanei, Daniela Hilpold und Ingrid Ruffinatscha sich nach ihren Babypausen wieder gut in ihre Pflgeteams eingefunden haben.

Unterstützung erfahren die Pflgeteams im Erdgeschoss und jenes im Dachgeschoss durch die Sommerpraktikantinnen Anna Tappeiner und Stefanie Traut. Zum ersten Mal unterstützt ein Sommerpraktikant auch den Hausmeister. Dies ist Daniel Di Luca. Allen ein herzliches Willkommen.



von oben nach unten: Bernadette, Renate und Roland, sowie unser Sommerpraktikanten Luca, Stefanie und Anna



A kloans Vergeltsgott

Freiwilligentreffen

...wollten Heimbewohner, Mitarbeiter und Verwaltung den freiwilligen Helfern sagen. Ohne ihre fleißige Mitarbeit wäre vieles in unserem Haus nicht möglich. Dies betonte auch unsere Präsidentin Frau Dr. Birgitte Höller in ihrer Dankesrede. Eine kleine Überraschung, gestaltet von unseren Heimbewohnern, sorgte für große Begeisterung. Das Küchenteam zauberte allerlei Köstlichkeiten. Die angenehme Atmosphäre sorgte für einen regen Austausch und ein gemütliches Beisammensein. Mit einigen „Ziachorglsticklan“ von Fabian ließen wir den schönen Abend ausklingen.





Einige Schnappschüsse vom Freiwilligen Treffen



Alles Gute zum Geburtstag

Sonne, Mond und Sterne,
alles ist in weiter Ferne.
Doch was ich Dir wünsche, das ist ganz nah,
ein glückliches, gesundes, neues Lebensjahr!

Juli			August		
Emma Patscheider	6. Juli 1929	83	Andreas Sprenger	7. August 1933	79
Wilhelmine Kofler	10. Juli 1910	102	Elisabeth Steck	7. August 1923	89
Katharina Sandbichler	11. Juli 29	83	Maria Kofler	9. August 1939	73
Rosa Pilser	15. Juli 1927	85	Christian Schgör	9. August 1932	80
Filomena Januth	17. Juli 1919	93	Theresia Gstrein	19. August 1933	79
Katharina Feichtinger	18. Juli 26	86	Ida Patscheider	24. August 1928	84
Ida Bernhard Fabi	29. Juli 1925	87			
September					
			Barbara Thöni	17. September 15	97
			Emma Stecher	18. September 27	85
			Anton Ziernheld	28. September 17	95

Emma Taraboi



Grüß Gott

... neue Gesichter.

Maria Daprà, Hubert Fabi, Hubert Federspiel, Theresia Lechthaler, Maria Antonia Rudigier und Emma Taraboi wurden im Laufe des Sommers neu und dauerhaft aufgenommen.

Wir wünschen einen schönen Aufenthalt!



Hubert Fabi

In Gedenken an

Unsere Toten sind nicht abwesend
sondern nur unsichtbar.
Sie schauen mit ihren Augen voller Licht
in unsere Augen voller Trauer.

Augustinus



Karolina Blaas
17.06.1925-14.06.2012



Hubert Fliri
23.01.1947-04.07.2012



Hochw. Eurebius Stecher
02.11.1921-22.03.2012



Hildegard Brückmann
04.10.1927-05.05.2012

Maria Stocker
06.02.1926-06.06.2012



Maria Antonia
Rudigier



Hubert Federspiel

Helfen ist Verpflichtung.



Mit Leistungswillen und Tatkraft haben die Menschen Südtirols einen respektablen Wohlstand geschaffen. Und doch gibt es immer wieder Not. Hier heißt es helfen. Raiffeisen folgt aus Überzeugung dem gesellschaftspolitischen Auftrag, das soziale Netz zu stärken. Wann immer, wie immer, wo immer.